

dem, was stillschweigend die nöthwendige Voraussetzung in der ganzen Poetik ist. Der Unterschied zwischen Menschen, welche nur *ἐλεοῦντες ἢ φοβούμενοι* und nicht auch *ἐλεήμονες καὶ φοβητικοὶ* wären, existirt nach Aristoteles Überzeugung nicht; es müsste jemand thierischer Wildheit verfallen sein (*θηριώδης*), wenn er nicht den Regungen des Mitleids und der Furcht natürlich zugänglich sein sollte, mag auch ein Gradunterschied der Empfänglichkeit stattfinden und einen entsprechenden Gradunterschied in der Wirkung der Tragödie bedingen. Weit entfernt also, dass wir für die richtige Auffassung der fraglichen Definition der Tragödie der begrifflichen Unterscheidung zwischen *πάθημα* und *πάθος* bedürften, müssen wir sie vielmehr eben für diese Definition nach Aristoteles eigenen Weisungen ablehnen.